

willyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du

**für
Eltern**

**Das müssen Sie zur beruflichen
Orientierung wissen**



BEREIT, EIN VERKAUFSPROFI ZU WERDEN?

**JETZT BEWERBEN FÜR EINE AUSBILDUNG ZUM
VERKÄUFER/KAUFMANN IM EINZELHANDEL (M/W/D)**

Alles über die Bestellung, das Verräumen und den Verkauf unserer Waren lernen und sich dabei mit erfahrenen Profis messen, um gemeinsam immer besser zu werden – hast du die POWER für den Erfinder des Discounts?

Deine Vorteile



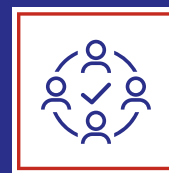
Unschlagbare
Teampower



Urlaubs- und
Weihnachtsgeld



Fahrgeldzuschuss



Gute Übernahme-
chancen



ZEIG UNS DEINE POWER!

Bewirb dich jetzt auf: aldi-nord.de/karriere



Einfach ALDI. Powered by people.



Impressum

VERLEGER /HERAUSGEBER
FVT Fachverlag Thüringen UG
(haftungsbeschränkt)
Geschäftsführende Gesellschafterin:
Juliane Keith
Erich-Kästner-Str. 1, 99094 Erfurt
Tel.: 0361 663676 0
Fax: 0361 663676 16
media@wiyou.de · www.wiyou.de
Sitz der Gesellschaft: Erfurt
Amtsgericht Jena, HRB 509051
St.-Nr. 151/108/07276

WEITERE VERLAGSPRODUKTE



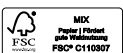
REDAKTION
Inhaltlich verantwortlich:
Chris Sommer-Blumenstein (csb)
Tel.: 0361 663676 23
c.sommer-blumenstein@
fachverlag-thueringen.de
weitere Autoren:
Sandra Böhm (sa)

REDAKTIONSSCHLUSS 14.03.2025

VERTRIEB
Vertriebsleitung: Götz Lieberknecht
Tel.: 0361 663676 10
goetz@wiyou.de
Jan Felix Becker
Tel.: 0361 663676 25
j.f.becker@fachverlag-thueringen.de
Andreas Lübke
Tel.: 0361 663676 22
a.luebke@fachverlag-thueringen.de

LAYOUT
Susanne Stader, Kommunikations-
und Mediendesign, Leipzig

DRUCK
Strube Druck & Medien GmbH
Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg



Nachdruck nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages. Der
Verlag übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos und Illustrationen.

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur
das Maskulinum verwendet wird, so
geschieht dies ausschließlich aus
Gründen der besseren Lesbarkeit und
schließt das feminine und das diverse
Geschlecht mit ein.

Liebe Eltern,

auch in diesem Jahr möchten wir von WiYou.de nicht nur Ihren Kindern, sondern auch Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Deshalb halten Sie nun die dritte Ausgabe unserer Eltern-WiYou in den Händen, die Ihnen sicher zahlreiche Anhaltspunkte liefern wird, wie Sie Ihr Kind in der Berufsorientierungsphase und darüber hinaus unterstützen können.

Diese Unterstützung sehen nicht nur wir, sondern auch die Jugendlichen selbst, wie die jüngste Sinus-Studie der Barmer bewiesen hat. Dieser zufolge informieren sich Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren primär innerhalb ihrer Familie über Berufe und treffen ihre Entscheidungen am häufigsten anhand der Tipps, die sie aus dem persönlichen Umfeld erhalten. Ihre Rolle in dieser wichtigen Phase des Lebens Ihres Kindes ist also enorm wichtig. Als Impulsgeber, Ratgeber und Vorbild!

Wir haben in dieser Ausgabe einige nützliche Tipps und Themen zusammengetragen, die Ihnen dabei helfen sollen, Ihr Kind zu unterstützen. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für Ihr Kind? Welche Ausbildungs- und Studienmodelle kommen in Frage? Und wie sieht es mit der eigenen Wohnung aus, sollte Ihr Kind ausziehen? Diese Themen, und viele mehr, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Begleiten Sie Ihr Kind aktiv auf dem Weg ins Berufsleben. Stellen Sie Fragen, zeigen Sie Interesse und motivieren Sie, auch wenn der Weg mal steinig und mühsam wird. Und nehmen Sie ihrem Kind den Druck vor der Tragweite der Entscheidung. Der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zeigt, dass das System flexibel und durchlässig ist: Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird Ihr Kind den Beruf, den es lernen oder studieren wird, nicht das ganze Leben lang ausüben. Es ist deshalb auch okay, wenn nicht der erste Treffer sitzt.

**Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind ganz viel Erfolg
beim Erreichen des nächsten großen Meilensteins.**

Chris Sommer-Blumenstein & Götz Lieberknecht

Das Magazin zur Berufsorientierung

Das ist WiYou.de

Erinnern Sie sich noch daran, was Sie früher werden wollten, wenn Sie einmal groß sind? Astronaut, Lehrer oder vielleicht Koch? Wussten Sie damals schon wirklich, was sich hinter den Berufsbezeichnungen und komplex klingenden Namen der Studiengänge verbirgt? Hatten Sie eine Ahnung, welche spannenden Berufe es überhaupt gibt, die zu Ihnen passen?



Seit 2008 beantwortet das Berufswahlmagazin WiYou.de viele dieser Fragen. In zweimonatlichen Ausgaben, die sich immer um ein bis zwei Branchen und Themen drehen, erklären wir Ausbildungsberufe und Studiengänge.

Wir googeln aber nicht einfach irgendein Berufsbild und tippen ab, was im Internet geschrieben steht, sondern fahren in alle Ecken von Thüringen und sprechen direkt mit den Thüringer Azubis. Unsere authentischen Berufsbilder geben den Jugendlichen ehrliche Einblicke in die Berufe und hinter die Kulissen von Werkstoren, die sonst verschlossen bleiben. Das ist das, was WiYou.de ausmacht.

Passend dazu finden Ihre Kinder immer Stellenausschreibungen und Anzeigen von Thüringer Unternehmen gleich mit im Heft. Quasi: Links steht ein spannender Beruf, rechts steht, wo er ausgebildet wird und an wen man die Bewerbung richten soll. Alles auf einen Blick.

Darüber hinaus gehen wir auf die Anliegen ein, die für die Jugendlichen am Ende ihrer Schullaufbahn sonst wichtig sind: Was gibt es für Freiwilligendienste und andere Gap-Year-Möglichkeiten? Wie kann ich mein Studium finanzieren? Was ist bei einer Bewerbung wichtig? Und was macht eigentlich ein CEO? (sa) □



Print

- 5 Themen-Hefte im Jahr
- regelmäßige Regio-Specials
- alle Hefte auf Bestellung kostenlos zu Ihnen nach Hause

Online

- alle Hefte auch als ePaper auf wiyou.de
- Online-Archiv - alle Texte über wiyou.de abrufbar
- Online-Event-Kalender für Berufsorientierungsmessen

Social Media

- Instagram: @wiyou_berufswahl_und_du
- TikTok: @wiyou.de
- Facebook: @WiYou für Eltern



Die Karte der Berufe

Das ist BERUFEMAP

Wie navigieren Sie sich an einen neuen Ort? Sie zücken Ihr Handy, geben ein, wo Sie hinwollen, und – zack – wird Ihnen eine Route berechnet. Auf ähnliche Art und Weise funktioniert auch der interaktive Berufenavigator berufeMAP. Noch bevor Sie oder Ihr Kind wissen, wo es hingehet, lotst berufeMAP Sie schon.

Noch keine Ahnung? Interessencheck!

Interesse an Technik – ja oder nein? Menschen pflegen – gefällt mir oder gefällt mir nicht? Nach diesem einfachen Prinzip funktioniert der Interessencheck. In wenigen Minuten erhält Ihr Kind, je nachdem für wie viele Bereiche es sich interessiert, eine Vielzahl an Ausbildungsberufen und Studiengängen, die zu seinen Interessen passen. Das ist ein guter erster Ansatz. Mit dieser Liste können Sie weitermachen.

Etappenziel geschafft: Orientierung auf Messen

Am Wochenende besuchen Sie gemeinsam die Berufsorientierungsmesse bei Ihnen um die Ecke? Sie können bereits vorab online schauen, welche Unternehmen da sind und sich informieren. Angekommen auf der Messe finden Sie Messe-Touren, anhand derer Sie und Ihr Kind sich orientieren können. Schnappen Sie sich die Flyer der Branchen, für die sich Ihr Kind interessiert, und besuchen Sie die in Frage kommenden Berufsfachschulen und Ausbildungsunternehmen. Sie können auch direkt auf der Messe am Stand von WiYou.de oder berufeMAP einen Interessencheck abgestimmt auf die Messe machen. Dann wissen Sie, wo Sie vorbeischauen sollten.

Beruf gefunden? Hier sind die Ausbildungsplätze!

Ob nach dem Interessencheck oder wenn tatsächlich der Beruf feststeht, den Ihr Kind ergreifen möchte: Die Ausbildungsstellen finden Sie auf der Karte von berufeMAP. Klicken Sie auf die einzelnen Berufe vom Interessencheck oder geben Sie den Ausbildungsberuf oder Studiengang oben ins Suchfeld ein und Sie erhalten die Info, wo der Beruf in Thüringen (und darüber hinaus) ausgebildet wird. (sa) □



www.berufemap.de
Hier testen!





GENAU DEINS!

ENTDECKE DEINE AUSBILDUNG ODER
DEIN DUALES STUDIUM IN DEN BEREICHEN:

Produktion

Logistik

Technik

Kaufmännisch



Finde genau deine Ausbildung:
www.storck.com/de/genaudeins

Mehr Infos



BE THE ONE.

MEHR
ERFAHREN!

DEIN TALENT HAT ZUKUNFT.

SCHOTT ist Weltmarktführer für Glas und Materialtechnologie – und hier in der Region einer der besten Ausbildungsbetriebe. Starte jetzt bei uns als (m/w/d)*:

VerfahrensmechanikerIn für Glastechnik

Fachkraft für Lagerlogistik

MechatronikerIn

Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandelsmanagement

Duales Studium Bachelor of Science, Studiengang

Wirtschaftsinformatik

Wir versprechen dir spannende Berufsperspektiven und ein breites Angebot an Extras – freu dich auf finanzielle Prämien, coole Events und eine Übernahmegarantie. Werde Teil unseres Teams in Jena und bewirb dich jetzt!



SCHOTT AG | Jena
Dein Kontakt: Marcus Wohlfarth | Telefon: 03641 681-5509
marcus.wohlfarth@schott.com

SCHOTT.COM/AUSBILDUNG

SCHOTT
glass made of ideas

*Bei SCHOTT zählt deine Persönlichkeit – nicht Geschlecht, Identität oder Herkunft.

SICHERE ZUKUNFT FÜR IHR KIND – MIT RECHT!

Ein Beruf mit Perspektive, Verantwortung und Sicherheit – die Thüringer Justiz bietet attraktive **Ausbildungsplätze** und **duale Studiengänge**! Ob als **Rechtspfleger*in**, **Verwaltungsinformatiker*in**, **Justizsekretär*in** oder **Justizwachtmeister*in** – hier erwartet Sie eine krisensichere Karriere mit Sinn.

- 👛 Attraktive Vergütung ab dem ersten Tag
- 📖 Theorie & Praxis perfekt kombiniert
- 🔒 Ein Job mit Zukunft & Sicherheit

Geben Sie Ihrem Kind den besten Start ins Berufsleben –
Jetzt informieren & bewerben!

Ausführliche
Informationen
finden Sie hier:



Herrn Präsidenten des
Thüringer Oberlandesgerichts
Rathenaustraße 13
07745 Jena

tholg.ausbildung@justiz.thueringen.de

www.ausbildung-in-der-justiz.thueringen.de

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Oberlandesgericht



RECHT
spannend
Karriere in der
Thüringer Justiz

Chefsache Bildung

„Der Unterrichtsausfall ist für mich die stille Krise unseres Landes“

Seit Dezember 2024 ist Mario Voigt als Ministerpräsident Thüringens im Einsatz. Er und seine Regierung haben es sich auf die Fahne geschrieben, das Thema Bildung verstärkt in den Fokus zu rücken. Wie das aussehen soll, hat er uns im Interview verraten.

Herr Voigt, Sie sind nicht nur Ministerpräsident, sondern selbst Vater und das Thema Berufsorientierung ist womöglich auch für Sie bereits relevant, oder wird es bald werden. Wie gehen Sie an das Thema heran?

Meine Kinder sind gerade in der 5. und 7. Klasse, insofern gehen sie auf diesen Weg zu. Für mich ist jetzt erstmal wichtig, dass sie sich in ihren Begabungen und Interessen ausprobieren können, gleichzeitig aber auch Kompetenzen für die Zukunft erwerben und fürs Leben gewappnet sind. Dazu gehört zum Beispiel, im Team spielen zu können, weshalb es mir wichtig war, dass sie einen Teamsport ausüben. Aber auch Verantwortung zu übernehmen und eine Aufgabe zu Ende zu führen, ist ein wichtiger Punkt, den ich vermitteln möchte. Diese Form von Vorbereitung aufs Leben spielt für mich eine große Rolle, und ich denke, es hilft den Kindern, den richtigen Weg zu wählen. Sie sollen für ihr Leben etwas Sinnerfüllendes finden. Das gilt für jedes Kind.

Damit auch für Kinder mit Beeinträchtigung. Gibt es diesbezüglich Stellschrauben, an denen sich drehen lässt, um ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern, beziehungsweise zu ermöglichen?

Es braucht ein gesellschaftliches Verständnis dafür, dass jedes Kind und jeder Jugendliche eine Begabung mitbringt und alle gleichermaßen wertgeschätzt werden. Ich bin niemand, der versucht, Kinder und Jugendliche in ein Modell zu pressen, weil das ihrer Unterschiedlichkeit nicht gerecht wird. Wir brauchen Orientierung und müssen auf die individuellen Bedürfnisse eingehen. Gemeinsam mit den Kammern müssen wir Angebote entwickeln, die es auch Kindern mit Beeinträchtigungen ermöglichen, eine reguläre Ausbildung zu absolvieren. Denn wir können auf niemanden verzichten und wollen jedem die bestmöglichen Chancen bieten.

Lässt sich wissenschaftlich einschätzen, ob die heutige Jugend aufgrund der wirtschaftlichen Lage und der allgemeinen Welt-situation mehr Zukunftsängste hat und deswegen weniger motiviert ist, sich um ihre Zukunft zu kümmern?

Das scheint sich laut der Sinus-Jugendstudie 2024 nicht zu bestätigen. Demnach zeigen die Jugendlichen trotz multipler Krisen gedämpften Optimismus. Subjektiv betrachtet gehe es den meisten Jugendlichen nicht schlecht und ihre Sorgen seien meist privater Natur.

Nun sind der Arbeits- wie auch der Ausbildungsmarkt heutzutage recht durchlässig, sodass die Entscheidung für einen bestimmten Weg nicht bedeuten muss, dass dieser Weg unumstößlich ist.

Ich glaube, diese Flexibilität müssen wir uns auch erhalten, aber unseren Kindern müssen wir trotzdem mitgeben, dass man Dinge zu Ende bringt und sich vorher überlegt, was man tut. Aber auch, nach einer Erfüllung zu streben. Die Chance, seine Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen, letztlich auch die Freude am Arbeiten zu vermitteln, das ist wichtig. Da müssen wir uns als Eltern die innere Offenheit bewahren, auch mal zu sagen, dass es ein Weg sein kann, der nicht so gradlinig ist. Leistung ist in unserer Gesellschaft ein wichtiges Gut, das uns auch großgemacht hat. Aber manchmal sind es die verschlungenen Wege, die ans Ziel führen. Heutzutage sind wir außerdem durch unterschiedliche Bildungskonzepte herausgefordert, weil wir auch international im Wettbewerb stehen. Da ist es auch nicht schlecht, wenn man von anderen etwas lernt.

Trotzdem hat man natürlich ein Bild vor Augen, am Ende malt das Bild aber das Kind aus. Der Job von Eltern ist es, den Rahmen so zu stecken, dass genug Luft zum Atmen bleibt, es aber trotzdem noch einen Rahmen gibt. Unser Anspruch ist: fordern und fördern. Denn dadurch

Prof. Dr. Mario Voigt

Seit Dezember 2024 ist der CDU-Politiker
neuer Ministerpräsident Thüringens.
Der promovierte Politikwissenschaftler
ist 1977 in Jena geboren, verheiratet
und hat zwei Kinder.



wird auch offensichtlich, wer Unterstützung braucht. Wir wollen eine Ermöglichungskultur schaffen, aber das setzt voraus, dass man weiß, wo man steht.

An den Schulen sind aktuell Probleme wie Lehrermangel und Unterrichtsausfall kritische Themen. Welche Maßnahmen plant Ihre Regierung, um sich diesen anzunehmen?

Der Unterrichtsausfall ist für mich die stille Krise unseres Landes, weil das unseren Kindern Chancen verbaut. In Thüringen fällt derzeit jede zehnte Unterrichtsstunde aus. Das ist ein Zustand, den ich nicht akzeptieren kann. Nicht als Familienvater und auch nicht als Ministerpräsident. Deswegen ist es eine unserer Top-Prioritäten, dieses Problem anzugehen. Ich habe schon in den ersten 30 Tagen meiner Amtszeit 600 junge, angehende Lehrer angeschrieben und eingeladen, in Thüringen zu bleiben. Ich habe ihnen bessere Einstellungschancen und Übernahmegarantien angeboten, weil ich wirklich möchte, dass wir dieses Problem lösen. Das geht natürlich mit einer verstärkten Einstellung junger Lehrkräfte, indem wir ihnen frühzeitig Angebote machen, damit sie nicht in andere Bundesländer abwandern. Auch Seiteneinsteigern wollen wir den Einstieg erleichtern. Das Zweite ist, dass wir die jetzigen Lehrer von Bürokratie befreien wollen, damit sie mehr Zeit haben, vor der Klasse zu stehen. Und das Dritte wird sein, dass wir Lehrern, die kurz vor dem Ruhestand sind, das Angebot machen, länger zu bleiben, um auch auf diese Erfahrungswerte zurückzugreifen.

Mein Ziel ist es, dass jeder Jugendliche die Möglichkeit bekommt, einen Ausbildungsplatz zu finden. Aktuell verlassen zehn Prozent der Thüringer Jugendlichen die Schule ohne Abschluss. Das müssen wir ändern. Dafür möchten wir den Tag in der Praxis flächendeckend in

ganz Thüringen einführen, um eine Brücke von der Lebenswelt der Jugendlichen zu den Unternehmen zu schlagen. Das ist besonders für die Regelschulen wichtig, die für mich das Herzstück der Thüringer Schullandschaft sind. Und wenn uns das gelingt, werden wir auch für Gymnasiasten die entsprechenden Angebote schaffen. Es sollte kein Automatismus sein, dass man studieren muss, nur weil man Abitur gemacht hat. Es gibt so vielfältige attraktive Angebote in Thüringen.

Diese Probleme scheinen im ländlichen Raum besonders gravierend zu sein. Welche Ansätze verfolgt Ihre Regierung, um diese Gebiete explizit zu unterstützen?

Wir beginnen zunächst einmal damit, dass wir Zulagen für Lehrer zahlen, die Bedarfsfächer unterrichten oder in besonders unterversorgte Regionen gehen. Da reagieren wir sehr spezifisch und steuern nach, wo es regional nötig ist - auch in Bezug auf Finanzierung und Themen wie Hortbetreuung und die Ausstattung mit moderner Technologie. Ich glaube, dass wir da zu einem neuen Miteinander zwischen dem Freistaat Thüringen und dem, was die kommunale Familie ausmacht, gekommen sind.

Die untergründige Frage ist aber, was Schulen im ländlichen Raum besonders macht. Da geht es einerseits darum, die Schulabdeckung hinzubekommen, andererseits aber auch um persönliche Nähe. Die Leute kennen sich untereinander, wodurch die regionalen Unternehmen bessere Vermittlungschancen durch die unmittelbare Nähe haben, als wir es in größeren Städten erleben. Diese Chancen wollen wir in den Vordergrund rücken, um den Kindern als helfende Hand zu dienen. Zugreifen müssen sie am Ende aber selbst, das können wir ihnen nicht abnehmen. (csb) □

BESTE CHANCEN FÜR DIE ZUKUNFT

Das Lehramtsstudium in Thüringen

- **Beste Einstellungschancen:** Thüringen stellt in den kommenden Jahren so viele Lehrkräfte ein, wie noch nie.
- **Super Verdienst:** Lehrkräfte aller Schularten sind gleichberechtigt in die Besoldungsgruppe A 13/E 13 eingestuft (Grundgehalt zw. rd. 5.073 und 6.265 Euro brutto monatlich).
- **Sichere Zukunft:** Lehrerinnen und Lehrer werden in Thüringen unbefristet eingestellt und verbeamtet.
- **Karriere machen:** In Thüringen werden in den kommenden Jahren viele Schulleitungs- und Führungskräftestellen frei.

Viele weitere gute Gründe für ein Lehramtsstudium in Thüringen gibt es unter
www.lehrerinthueringen.de/lehramtsstudium



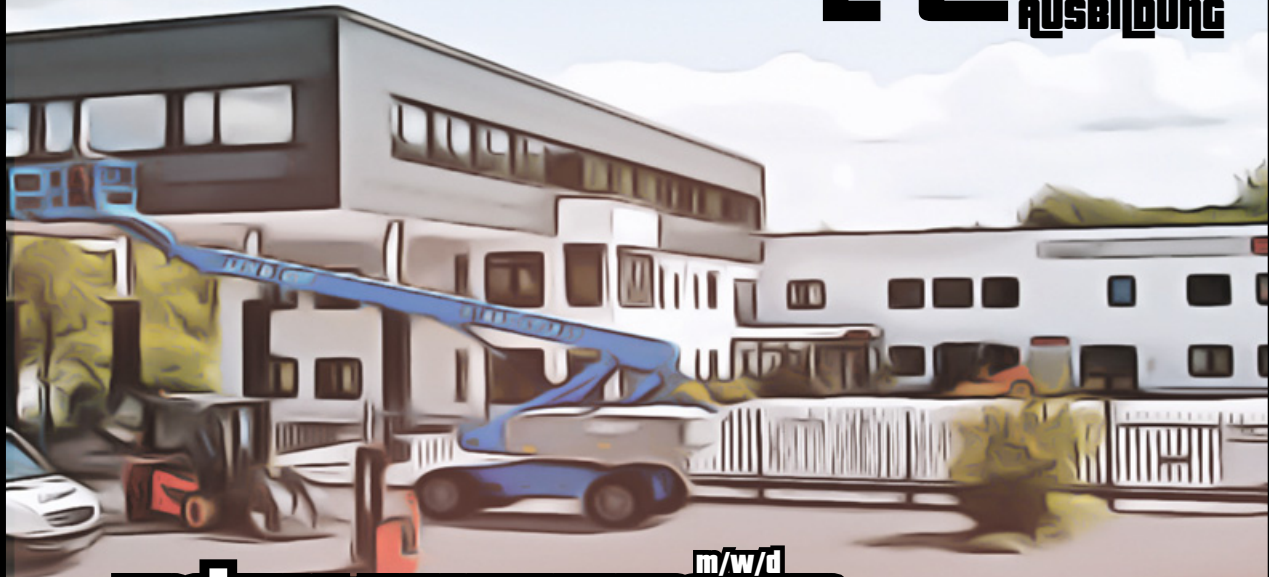
Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Lehrerin
Thüringen

lehrerinthueringen.de



Industriekaufmann ^{m/w/d}

Land- und Baumaschinen ^{m/w/d}
MECHATRONIKER

Fachinformatiker ^{m/w/d}
SYSTEMINTEGRATION



LINDIG - Ausbildung mit Zukunft!

Bei uns startet Ihr Kind seine Karriere in einer der spannendsten Branchen überhaupt! Ob als Land- und Baumaschinenmechatroniker, Industriekaufmann oder Fachinformatiker – wir bieten ein starkes Team, abwechslungsreiche Aufgaben und jede Menge Action. Mit Know-how, Sachverstand und viel Kreativität lösen mittlerweile 430 Mitarbeiter an 8 Standorten täglich jede Herausforderung – und das bereits seit 125 Jahren.

Beste Zukunftschancen

- » Hohe Übernahmechancen
- » Karriere mit Perspektive
- » Sichere Branche
- » Nachhaltigkeit & soziale Verantwortung – ein Unternehmen mit Werten und Zukunft

Attraktive Bedingungen

- » Gute Ausbildungsvergütung
- » Zusätzliche Benefits
- » Modernes Arbeitsumfeld und innovative Arbeitsweisen

Persönliche Betreuung

- » Regelmäßiges Feedback
- » Zahlreiche Weiterbildungen
- » Tolles Miteinander durch ein starkes Team, Azubi-Events und ein familiäres Arbeitsklima

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind auf diesem spannenden Weg zu begleiten!

Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns gerne an!

ausbildung.lindig.com



Berufswahl

**„Nichts zu machen,
ist keine Option“**

Die Zeit des Schulabschlusses ist für viele Jugendliche eine Zeit der Unsicherheit und des Drucks. Druck von außen und vom Selbst, die beste Entscheidung für die Zukunft treffen zu müssen. Wir sprachen mit der Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Thüringen Mitte, Irena Michel, darüber, wie sich dieser Druck verringern lässt und ob er überhaupt notwendig ist.

Frau Michel, wenn wir uns die aktuelle Lage am Arbeits- und Ausbildungsmarkt anschauen, stellen wir fest, dass es jungen Menschen nicht an potenziellen Ausbildungsplätzen und Arbeitsmöglichkeiten mangelt, sondern, dass viel mehr ein Überangebot existiert.

Genau das ist das Dilemma, in dem sich viele junge Menschen befinden. Sie werden aus allen Richtungen mit vielschichtigen Informationen bombardiert, die nicht unbedingt passend für das Gemüt der jeweiligen Person sind. Das beginnt schon beim Wechsel von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule. Da müssen die Eltern schon eine Entscheidung treffen, die mit Angst besetzt ist, das Kind könnte dadurch später soziale Nachteile haben. Davon müssen wir uns lösen und uns die Frage stellen, was für das Kind der größtmögliche Erfolg ist. Nicht für mich, sondern für mein Kind. Wenn ich feststelle, dass mein Kind schulmüde ist, kann es der richtige Weg sein, sich vom höchstmöglichen Bildungsweg zu lösen und statt einem mittelpfächtigen Abi lieber einen guten Realschulabschluss zu machen

und schneller ins Berufsleben zu starten. Unser Bildungssystem ist inzwischen viel durchlässiger und nicht so steif wie früher. Auch mit einer Ausbildung ist ein hoher Weiterbildungsgrad möglich. Da Druck aufzubauen, indem man den Jugendlichen schon ab der siebten Klasse vermittelt, dass sie sich sofort für einen zukünftigen Lebensweg entscheiden müssen, halte ich für fahrlässig.

Das Ziel sollte viel mehr sein, irgendeine Entscheidung in den Jugendlichen zu begünstigen. Ob das die Entscheidung für das ganze Leben sein wird, wage ich zu bezweifeln, weil es in unserer aktuellen Situation, in der wir uns gesamtgesellschaftlich, aber auch in den familiären Strukturen befinden, gar nicht sinnvoll ist, eine Lebensentscheidung zu treffen. Viel mehr geht es um eine Lebensabschnittsentscheidung, darum, eine gute Basis zu schaffen, bestimmte Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, um sich weiterzuentwickeln. Resilienz und Flexibilität sind da gefragt. Am Ende ist es immer gut, irgendetwas zu machen, selbst wenn man erstmal

jobbt oder sich ausprobiert, um herauszufinden, was nicht zu einem passt. Nichts zu machen, ist keine Option und immer eine schlechte Idee. Der Arbeitsmarkt für den Nachwuchs ist auf jeden Fall da.

.....

Bei wem ist dieser Entscheidungsdruck denn Ihrer Erfahrung nach stärker spürbar, bei den Eltern, oder bei deren Kindern?

Kinder und Jugendliche leben primär in einem recht kleinen Gefüge, nämlich der Familie. Da sind Generationsunterschiede sehr deutlich und unmittelbar spürbar. Die in den 70ern oder 80ern Geborenen haben keine einfache Situation erlebt, denn in Hinblick auf die Berufswahl, beziehungsweise die Ausübung des Berufs prallten zwei Gesellschaftssysteme aufeinander. Dadurch haben viele heutige Elternteile erlebt, wie ihre eigenen Eltern arbeitslos geworden sind und sich durchkämpfen mussten. Das macht natürlich etwas mit einem während der eigenen Berufsorientierung und sorgt dafür, diese Umbruchssituationen für das eigene Kind verhindern zu wollen, indem man die richtige Schule auswählt oder vermittelt, dass es nur mit einem bestimmten Abschluss etwas werden könne. Die Kinder sehen das meist völlig anders. Heutige Jugendliche nehmen Arbeitslosigkeit nicht so bedrohlich wahr wie ihre Eltern und Großeltern. Dadurch sind die Themen der Berufssuche und des Einfindens ins Berufsleben auch nicht so sehr mit Angst verbunden.

Daran schließt sich an, dass wir früher in Mitteldeutschland von einer nicht allzu hohen Einkommenssituation betroffen waren. Da waren viele Eltern, besonders in mittelständischen Haushalten, finanziell nicht so gut aufgestellt. Auch Akademikerfamilien nicht. Aber ganz besonders Handwerker und Dienstleistungsberufe waren betroffen. Inzwischen befinden wir uns aber in einer ganz anderen Situation. Fachkräfte in der Industrie und im Handwerk können inzwischen ein sehr gutes Einkommen erzielen und die Kompetenzen, die in einer Ausbildung vermittelt werden, reichen vollkommen für ein gutes Leben aus. Das müssen wir Eltern und Großeltern teilweise noch vermitteln.

.....

Welche Tipps möchten Sie Eltern zur Berufsorientierung ihrer Kinder mit auf den Weg geben?

Es wäre schön, wenn Eltern ihren Kids anbieten, sich zu unterhalten und auch mal zu erklären, was sie überhaupt beruflich machen. Ich meine damit nicht, dass man den Kindern sagt, welchen Abschluss man hat, sondern woraus der Arbeitsalltag besteht. Was genau ist es, was Sie tun? Und ganz wichtig: Bleiben Sie positiv! Heben Sie nicht die Sachen hervor, die Sie nerven und spielen Sie Ihre Aufgaben nicht herunter, sondern versuchen eine Formulierung zu finden, die möglichst interessant klingt und das Interesse Ihres Kindes weckt.



Dann sollten Sie natürlich mit Ihrem Kind aufgeschlossen durch die Welt gehen und Informationsveranstaltungen in der eigenen Region nutzen. Es gibt Berufsinformessen, Tage der offenen Tür oder Gewerbegebietsfeste, wo Sie direkten Einblick in Betriebe erhalten und das meist kostenfrei.

Binden Sie, sofern möglich, auch unbedingt die Großeltern ein.

Die sind innerhalb der Familie meist diejenigen, mit denen die Jugendlichen noch kommunizieren, wenn die Eltern gerade „doof“ oder „total peinlich“ sind. Identifizieren Sie jemanden außerhalb des elterlichen Gefüges, der in der Zeit der Pubertät für den Jugendlichen ansprechbar ist. Kinder neigen dazu, ihren Eltern zu widersprechen und da wäre es gut, jemanden zu haben, der diese Rolle als Orientierungsstütze übernehmen könnte und als nicht ganz so komischer Erwachsener wahrgenommen wird.



Was ich unbedingt noch mitgeben möchte, und ich weiß das klingt jetzt anmaßend, muss aber gesagt sein: **Projizieren Sie bitte nicht die eigenen Ängste in Fragen der Berufswahl auf Ihr Kind.** Ich glaube, dass unsere Generation sehr starke blinde Flecke hat, was die heute tatsächlich vorhandenen Möglichkeiten angeht. Was wird in meiner Region wirklich gemacht? Was lässt sich hier wirklich verdienen? Da sind Eltern oft nicht auf dem aktuellen Stand und es hilft manchmal schon, in das Gewerbegebiet um die Ecke zu fahren, sich umzuschauen und zu fragen, was die Firmen dort überhaupt machen. Oder – noch besser – das Kind in dem Moment googeln oder bei Instagram schauen zu lassen, ob der Betrieb eine Seite hat und was sich dort finden lässt. Die Kinder sind sowieso den ganzen Tag am Handy und im Internet, da kann man die Berufsorientierung spielend einbauen, indem man interessierte Fragen stellt. Jugendliche wollen teilhaben und nicht ausgegrenzt werden. Das gilt in der Berufsorientierung ebenso wie in der Ausbildung und im beruflichen Alltag. Trotzdem muss die Berufsorientierung gut dosiert sein und das Kind natürlich nicht alles mitmachen. Dass es ab und an mal eine Pause braucht ist völlig in Ordnung. (csb) □



DAS HANDWERK



WER GUTE DINGE MACHT, KANN GUTER DINGE SEIN!

**WIR KÖNNEN ALLES,
WAS KOMMT.**

Handwerkskammer Erfurt



Handwerkskammer
Südthüringen



Erfahre mehr:
handwerk.de



Berufsausbildung

dual oder schulisch

In Deutschland gibt es zwei Ausbildungsmodelle – die duale und die rein schulische Ausbildung. Wir werfen einen Blick auf beide und erläutern die Unterschiede. Übrigens: Es gibt Ausbildungsberufe, die inhaltlich sehr ähnlich sind, sich aber im Ausbildungsweg unterscheiden – zum Beispiel die Chemielaboranten und Chemisch-technischen Assistenten (CTA). Chemielaboranten absolvieren eine dreieinhalbjährige duale Ausbildung, CTAs eine zweijährige schulische Ausbildung. (sa)

Schulische Ausbildung

Duale Ausbildung

	Schulische Ausbildung	Duale Ausbildung
Struktur	- ausschließlich in einer Berufsfachschule - Praxiserfahrung durch Gruppenübungen, Rollenspiele und evtl. Praktika	- Theorie-Unterricht in einer Berufsschule - Praxiserfahrung im Ausbildungsunternehmen
Ausrichtung	eher allgemein gehalten	eher praktisch vertiefend
Ausbildungsberufe	- rund 130 Ausbildungsberufe - vor allem Gesundheits- und Sozialberufe sowie Berufe in der Gestaltung	- rund 330 Ausbildungsberufe - meist kaufmännische und gewerblich-technische Berufe
Voraussetzungen	meist Realschulabschluss, aber auch Hauptschulabschluss	kein bestimmter Schulabschluss vorausgesetzt
Bewerbung bei	Berufsfachschule	Ausbildungsunternehmen
Dauer	1 bis 3,5 Jahre	2 bis 3,5 Jahre
Schulgebühren	- an staatlichen Schulen kostenfrei, Aufnahme- und Prüfungsgebühren sowie Kosten für Lernmittel möglich - an privaten Schulen oft Lehrgangsgebühren	keine
Finanzielle Unterstützung	BAföG möglich	Berufsausbildungsbeihilfe von der Agentur für Arbeit möglich
Vergütung	meist keine (Ausnahme: Ausbildung zu Pflegefachmännern und -frauen)	- monatliche Ausbildungsvergütung - Höhe steigt von Lehrjahr zu Lehrjahr
Weiterführender Schulabschluss	Realschulabschluss bzw. Fachhochschulreife können parallel zur Ausbildung nachgeholt werden	nicht möglich
Urlaub	Schulferien	Urlaubsanspruch wie ausgelernte Arbeitnehmende

Schulpraktikum

Tipps für die Schnuppertage

Die berufliche Orientierung nimmt auch an den Thüringer Schulen einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Klassen besuchen gemeinsam Berufsorientierungsmessen, es gibt Berufsorientierungslehrer und je nach Schulform sind ab der neunten Klasse Zeitfenster für Schülerpraktika vorgesehen.

1

Nicht einfach irgendwo parken

Natürlich ist das doof: Ihr Kind hat vielleicht vergessen, sich zeitnah um einen Praktikumsplatz zu kümmern und jetzt tut es sich schwer, etwas Passendes zu finden. Da bietet es sich in der Not vielleicht an, Ihr Kind einfach mit zum eigenen Arbeitsplatz zu nehmen. Das kann total gut funktionieren und im Zweifel ist es auch besser zu wissen, was man nicht möchte, als gar keinen Plan zu haben. Wenn Ihr Kind aber eh schon viele Einblicke in Ihren Beruf hat, lohnt es sich womöglich doch, über den Tellerrand zu schauen und nach einem noch unbekannten Berufsfeld zu suchen. Gleiches gilt auch, wenn sich schon vorher abzeichnet, dass die Interessen Ihres Kindes ganz woanders liegen.

Initiative ergreifen

Aber wie kommt Ihr Kind nun an einen Praktikumsplatz? Es gibt Unternehmen, die auch ihre Praktikumsstellen ausschreiben, aber bei weitem nicht alle. Wichtig ist, dass Ihr Kind selbst die Initiative ergreift, googelt und sich informiert. Ein paar Anlaufstellen:

3

2

Je mehr, desto besser

Woher soll Ihr Kind wissen, was es später machen möchte? Am besten hilft da: anpacken und selbst ausprobieren. Ob in der Logistik, im Kindergarten, auf dem Bau, in der Pflege, in einer Apotheke oder in einem Café: Am besten findet man beim Machen heraus, ob einem die Tätigkeit liegt und ob man die Arbeit tagein und tagaus ausführen möchte. Die von der Schule bestimmten Zeiträume reichen dafür wahrscheinlich nicht aus, aber viele Unternehmen nehmen auch in den Ferien freiwillige Praktikanten zum Schnuppern auf.





Praxiskoordinator

Damit Unternehmen und Schüler schnell zusammenfinden, gibt es in Thüringen Praxiskoordinatoren, die zwar an die IHKs und HWKs angegliedert sind, aber über diese Berufsgruppen hinaus beraten. Sie besuchen die neunten Klassen und unterstützen bei der Praktikumsplatzakquise und matchen Schülerinnen und Schüler mit den passenden Unternehmen. Bei Bedarf können Sie den für Ihre Region zuständigen Koordinator auch direkt kontaktieren:

www.berufsfelderprobung.de/beratung-in-deiner-region

Praktikums- und Lehrstellenbörsen

Branchenübergreifende Börsen:

- Stellenbörse der Berufsfelderprobung
www.berufsfelderprobung.de/stellenboerse

Branchenspezifische Börsen:

- Handwerkskammern
www.hwk-gera.de/praktikumssuche
www.hwk-suedthueringen.de/lehrstellenangebotsboerse
www.hwk-erfurt.de/lehrstellen
- Industrie- und Handelskammern
meine-ausbildung-in-deutschland.de
- Landwirtschaft und Grüne Berufe
www.gruene-berufe-thueringen.de/
- Architektenkammer Thüringen
www.architekten-thueringen.de/netzwerkboerse/schueler/
- Landesapothekerkammer Thüringen
www.lakt.de/praktikumsboerse
- Landeszahnärztekammer Thüringen
www.lzkth.de/praxis/stellen-praxisboerse/stellenangebote
- Notarkammer Thüringen
www.notarkammer-thueringen.de/karriere/stellenanzeigen
- Rechtsanwaltskammer Thüringen
www.rak-thueringen.de/buergerportal/praktikumsboerse

Unternehmen, die ausbilden

Stellenausschreibungen, wie sie zum Beispiel in jeder WiYou.de-Ausgabe zu finden sind, sind eine sehr gute Anlaufstelle. Denn Unternehmen, die ausbilden, bieten in der Regel auch Praktika an. Manchmal schreiben sie die Stellen explizit aus, oft aber auch nicht. Dennoch lohnt es sich hier nachzufragen, denn so kann Ihr Kind gleich einen Betrieb mit Perspektive auf einen Ausbildungsplatz kennenlernen.

Berufsorientierungsmessen

Auf regionalen Berufsorientierungsmessen finden Sie zahlreiche ausbildungswillige Unternehmen. Fast alle bieten auch Praktika an. Besonders praktisch ist, dass Sie oftmals am Stand gleich einen der Ausbilder antreffen. Viele Unternehmen bringen auch ein paar ihrer Auszubildenden mit zu den Messen, sodass sich die jungen Menschen auf Augenhöhe über die Arbeit und das Team austauschen können. Eine aktuelle Übersicht über die Messetermine finden Sie immer unter:
www.wiyou.de/events

Familien- und Freundeskreis

Manchmal ist der einfachste Weg auch der Beste. Viele der Azubis, die wir im Laufe der 17 Jahre WiYou.de interviewen und begleiten durften, haben ihren späteren Ausbildungsplatz über ein Praktikum in einem Unternehmen gefunden, wo schon ihre Geschwister, Nachbarn, Klassenkameraden oder Sportkollegen mal reingeschnuppert haben. Also hören Sie sich gern mal um.

In den sozialen Medien

Auch die Unternehmen haben mittlerweile begriffen, wo ihre zukünftigen Fachkräfte unterwegs sind – und zwar online. Deswegen setzen immer mehr Betriebe auf Social Media. Entweder sie streuen darüber nur einzelne Werbekampagnen oder betreiben eigene Social-Media-Kanäle. Dort werden häufig nicht nur die Produkte und Dienstleistungen beworben, sondern auch Einblicke in den Arbeitsalltag gezeigt. Hier bekommen Sie und Ihr Kind einen ersten Eindruck. Aber Achtung, wie immer gilt auf Instagram, TikTok & Co., dass hier natürlich nur die positiven Aspekte gezeigt werden. (sa) □

Wir sind Expert:innen für duales Studium



Jetzt Studienplatz sichern!

ibaDual.com



UNIVERSITY
of Cooperative Education

Gute Gründe, mit der iba durchzustarten



Theorie und Praxis im Modell der geteilten Woche: zwei feste Studientage und bis zu drei Praxistage



Studieren, wo das Herz schlägt an 13 Studienorten deutschlandweit und einem virtuellen Campus.



Mehr als 40 verschiedene Studienprogramme aus den Bereichen Management und Soziales



Familiäre Atmosphäre und persönliche Betreuung an unseren modern gestalteten Studienorten



Über 7.000 Praxisunternehmen deutschlandweit bilden gemeinsam mit uns erfolgreiche Nachwuchskräfte aus



0 Euro Studiengebühren; i. d. R. übernimmt das Praxisunternehmen die Studiengebühren und zahlt eine zusätzliche Vergütung



Staatliche Anerkennung und Akkreditierung unserer Studiengänge und Abschlüsse

Facts

Fachbereiche

Management
Soziales

Studienstart

Sommersemester: 01.04.
Wintersemester: 01.10.

Studiendauer

Je nach Studiengang 6
bis 8 Semester

Bewerbungsfrist

Keine



im dualen

Studium möglich



Architektur/Bau



Gesellschaft



Gesundheit



Humanmedizin



Informatik



Kunst



Lehramt



Medien



Musik



Naturwissen-
schaften



Polizei



Recht



Soziales



Sprach- und Kultur-
wissenschaften



Technik



Wirtschaft

Hochschule
Nordhausen



Nordhausen

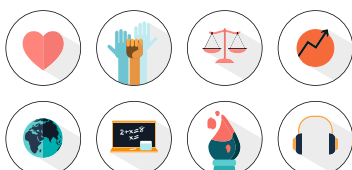
Iba University of
Cooperative Education



HMU Health and
Medical University



Universität
Erfurt



Fachhochschule
Erfurt



IU Internationale
Hochschule



Erfurt

Eisenach

Duale Hochschule
Gera-Eisenach



Gotha

Thüringer Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung



Schmalkalden

Hochschule
Schmalkalden



Ilmenau

Technische
Universität Ilmenau



Studieren in Thüringen

Hochschulen & Studiengänge

Studieren in Thüringen: Es gibt in Thüringen 15 verschiedene Hochschulen, die verschiedene Schwerpunkte haben und eine breite Auswahl an Studiengängen bieten.
Ein Überblick:

Hochschule für
Musik Franz Liszt



Bauhaus-
Universität Weimar



Weimar

SRH Hochschule
für Gesundheit

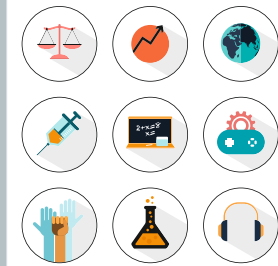


Duale Hochschule
Gera-Eisenach



Gera

Friedrich-Schiller-
Universität Jena



Ernst-Abbe-
Hochschule Jena



Studium

Wie sollen wir das bezahlen?

Obwohl es an den staatlichen Universitäten und Hochschulen in Deutschland keine Studiengebühren gibt, muss ein Studium dennoch finanziert werden. Neben den normalen Lebenserhaltungskosten müssen auch die Kosten für Semesterbeiträge sowie Studien- und Lernmaterialien getragen werden.

BAföG

Beim BAföG handelt es sich um eine staatliche Förderung, die Ihr Kind erhalten kann, wenn Sie als Eltern oder Elternteil das Studium nicht ausreichend finanzieren können. Die Hälfte des BAföGs besteht aus einem zinsfreien Kredit, den Ihr Kind nicht zurückzahlen muss. Die andere Hälfte muss nach Abschluss des Studiums innerhalb einer mehrjährigen Frist zurückgezahlt werden. Als Voraussetzung muss Ihr Kind an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule studieren. Die Fördersumme hängt von der Höhe Ihres Einkommens ab. Der Höchstsatz liegt bei monatlich 992 Euro (Stand August 2024). Mit der Rückzahlung muss Ihr Kind spätestens fünf Jahre nach Abschluss des Studiums beginnen, dabei liegt der Höchstbetrag bei 10.010 Euro.

Studienstarthilfe

Seit dem Wintersemester 2024/2025 können junge Menschen aus einkommensschwachen Haushalten mit Sozialleistungsbezug einmalig 1.000 Euro Studienstarthilfe erhalten. Darüber hinaus können sie weitere 500 Euro beim Studierendenwerk Thüringen beantragen. Beide Studienstarthilfen müssen nicht zurückgezahlt werden und werden nicht aufs BAföG angerechnet. Die Gespräche laufen, dass diese Starthilfe auch 2025/2026 wieder beantragt werden kann.

Kindergeld

Solange Ihr Kind unter 25 Jahre alt ist, einen anerkannten Freiwilligendienst leistet, eine Ausbildung oder ein Studium absolviert, können Sie weiterhin Kindergeld beantragen.

Nebenjob

Eine klassische Art, um sich sein Studium zu finanzieren, ist der Nebenjob. Die Verdienstobergrenze variiert zwischen 520 und 538 Euro, je nachdem ob Ihr Kind BAföG erhält.



Stipendium

Viele Studierende glauben, dass sie sich gar nicht erst für ein Stipendium bewerben brauchen, weil ihre Noten nicht gut genug dafür sind. Bei vielen Stipendien wird jedoch mehr auf ihr soziales, ehrenamtliches oder gesellschaftliches Engagement geachtet. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung gibt unter www.stipendiumplus.de einen Überblick über verschiedene Stipendien.

Studienkredit & Bildungskredit

Im Gegensatz zum BAföG ist ein Studienkredit unabhängig von Ihrem Einkommen und Vermögen. Selbst wenn Ihr Kind BAföG bekommt, kann es mit einem Studienkredit zusätzliche Unterstützung bekommen. Er wird oftmals durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ausgezahlt. Dabei erhält Ihr Kind statt einer Einmalzahlung monatliche Zahlungen in Höhe von 100 bis 650 Euro. Den Studienkredit muss Ihr Kind anders als beim BAföG komplett zurückzahlen – in monatlichen Raten und mit Zinsen.

Der Bildungskredit funktioniert ähnlich. Er ist für Schüler und Studierende in den letzten Jahren der Ausbildung vorgesehen. Monatlich werden 100, 200 oder 300 Euro ausgezahlt.

Studienfonds

Studienfonds sind so ähnlich wie Studienkredite. Die Studierenden müssen sich bei dem Unternehmen, zum Beispiel bei der Deutschen Bildung AG, bewerben. Die Höhe und Dauer der Unterstützung sind dabei flexibel. Die geförderten Studierenden können das Geld für alle Kosten verwenden, die etwas mit dem Studium zu tun haben. Der Studienfonds funktioniert nach dem Prinzip des umgekehrten Generationsvertrags. (sa/csb) □



**Ausbildung und
Studium** direkt bei der
Agentur für Arbeit.
Wir machen Chancen.



Erfahre mehr zu der Arbeit bei uns und
bewirb dich auf eine unserer offenen
Stellen an verschiedenen Standorten:
www.arbeitsagentur.de/karriere



bringt weiter.

**Euro
Akademie**

passgenau · praxisnah · persönlich

GENAU MEINE AUSBILDUNG!

Kaufmännische*r Assistent*in ^{1) 3)}

Europa-Korrespondent*in ¹⁾

Erzieher*in ^{1) 3)}

Sozialassistent*in ^{1) 3)}

Altenpflegehelfer*in ²⁾

Pflegefachmann*Pflegefachfrau ²⁾

³⁾ Erwerb der
Fachhochschulreife
möglich!



¹⁾ Euro Akademie Erfurt · Juri-Gagarin-Ring 90 · 99084 Erfurt
Telefon 0361 3025470 · erfurt@euroakademie.de

²⁾ Euro Akademie Jena · Göschwitzer Straße 22 · 07745 Jena
Telefon 03641 38750 · jena@euroakademie.de

ESD EDUCATION
GROUP

www.euroakademie.de

Duales Studium

Was ist das?

Zahlreiche Unternehmen werben auf Berufsorientierungsmessen und auf ihren Websites damit, dass sie ein duales Studium anbieten. Dabei handelt es sich um einen Mittelweg zwischen einer dualen Ausbildung und einem klassischen (Fach-) Hochschulstudium. In der Regel wird es mit einem Bachelor beziehungsweise im weiteren akademischen Verlauf mit einem Master abgeschlossen.

Ähnlich wie bei einer dualen Ausbildung wechseln sich Theorie- und Praxisphasen beim dualen Studium ab. Ihr Kind lernt dadurch zeitweise an einer Hochschule und zeitweise arbeitet es in dem Praxisunternehmen, das als Partner fungiert. Dadurch kann es die Theorie aus den Vorlesungen und Seminaren gleich mit der praktischen Arbeit und der tatsächlichen Anwendung verknüpfen.



Verschiedene Zeitmodelle möglich

Je nach Praxispartner und Hochschule werden verschiedene Zeitmodelle angewandt. Welches Modell Anwendung findet, lassen Sie Ihr Kind am besten beim Bewerbungsgespräch erfragen.

Semesterferienmodell: Ihr Kind studiert während des Semesters ganz normal an der Hochschule und arbeitet in der vorlesungsfreien Zeit im Unternehmen.

Wochenmodell: Drei Tage in der Woche ist Ihr Kind im Unternehmen, an den anderen beiden Tagen an der Hochschule. Oftmals kommen in diesem Modell Blockwochen bei beiden Partnern hinzu.

Blockmodell: In diesem Modell wird sich nicht an den klassischen Wechsel zwischen Vorlesungs- und vorlesungsfreier Zeit gehalten. Ihr Kind wechselt stattdessen alle drei Monate zwischen Theorie und Praxis.

Vorteile

- ✦ Theoretisch Gelerntes gleich praktisch anwenden
- ✦ Viel Praxiserfahrung
- ✦ Leichter Start ins Berufsleben
- ✦ In der Regel Zahlung von Gehalt und Übernahme etwaiger Studiengebühren und Semesterbeiträgen

Nachteile

- ✖ Studium ist nicht auf die Forschung und wissenschaftliche Karriere ausgelegt
- ✖ Keine der sonst üblichen Semesterferien
- ✖ Lediglich Anspruch auf die betrieblichen Urlaubstage

Wo bewirbt man sich zuerst?

Das lässt sich leider nicht pauschal beantworten. In vielen Fällen ist es so, dass sich Ihr Kind zuerst ein Unternehmen sucht, sich dort auf einen dualen Studienplatz bewirbt und einen Ausbildungsvertrag mit dem Unternehmen abschließt. In diesem Fall sendet es im Anschluss alle Zulassungsunterlagen an die Hochschule und wartet auf die Zulassung. Bei manchen Hochschulen kann man sich auch zuerst für das Studium einschreiben und die Studienberatenden helfen bei der Suche nach einem Praxispartner.

Duale Studienmöglichkeiten in Thüringen

Es gibt Hochschulen, die explizit für das duale Studium ausgelegt sind:

- Duale Hochschule Gera-Eisenach (DHGE)
- Iba (University of Cooperative Education)
- IU (Internationale Hochschule)

An der Hochschule Schmalkalden, der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, der Hochschule Nordhausen und der Fachhochschule Erfurt gibt es einzelne Studiengänge, die dual angeboten werden. (sa) □

WiYou.de erklärt

Berufsbegleitend studieren

Studium oder Berufsausbildung – was ist besser?

Eine klare Antwort darauf wird es nicht endgültig geben. Aber warum muss man sich überhaupt für eines von beiden entscheiden? Das berufsbegleitende Studium bietet die Möglichkeit zu studieren, während Ihr Kind bereits fest im Beruf steht.

Was bedeutet berufsbegleitendes Studieren?

Im Gegensatz zum dualen Studium, welches unmittelbar mit der Ausbildung in einem Betrieb zusammenhängt, ist ein berufsbegleitendes Studium ein Zusatz zum Beruf. Beides ermöglicht es aber, eine akademische Ausbildung mit praktischer Berufserfahrung zu kombinieren. Mithilfe von Abendvorlesungen, Wochenendkursen und Onlineveranstaltungen können Studierende weiterhin in Voll- oder Teilzeit arbeiten, während sie nebenbei studieren. Eine inhaltliche Verbindung zum Beruf ist nicht vorausgesetzt, findet in Projektarbeiten aber dennoch häufig Anwendung.

Welche Vorteile hat ein berufsbegleitendes Studium?

Finanzielle Unabhängigkeit: Ihr Kind kann weiterhin arbeiten und ein eigenes Einkommen erzielen.

Zweigleisiges Lernen: Durch das berufsbegleitende Studium lernt Ihr Kind Theorie und Praxis kennen.

Karrierevorteile: Durch einen akademischen Abschluss bieten sich Ihrem Kind mehr Aufstiegsmöglichkeiten.

Flexibilität: Durch digitale Lernangebote ist das berufsbegleitende Studium nicht ortsgebunden. Viele Universitäten und Hochschulen bieten aber die Möglichkeit der Präsenzarbeit.

Welche Herausforderungen gibt es?

Ein berufsbegleitendes Studium erfordert vor allem Disziplin und ein gutes Zeitmanagement. Schließlich kann es herausfordernd und auch mal frustrierend sein, Arbeit, Studium und Freizeit unter einen Hut zu bringen. Insbesondere, wenn das bedeutet, auf Aktivitäten mit Freunden, vielleicht sogar am Wochenende, verzichten zu müssen. Mit der richtigen Planung und etwas Unterstützung durch Sie, die Eltern, lässt sich aber auch diese Herausforderung meistern. (csb) □

Wo kann man in Thüringen berufsbegleitend studieren?

Es gibt in Thüringen eine Vielzahl an Universitäten und Fachhochschulen, die berufsbegleitende Studiengänge anbieten:

- + IU Erfurt
- + SRH Hochschule für Gesundheit Gera
- + IST-Hochschule für Management Jena (Prüfungsstandort)
- + Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- + Hochschule Schmalkalden Zentrum für Weiterbildung
- + Friedrich-Schiller-Universität Jena
- + HMU-Health and Medical University Erfurt und weitere.





VOR EINER AUSBILDUNG BEI DIESEM **HIDDEN** **CHAMPION** MUSS MAN SICH NICHT VERSTECKEN!



Viega GmbH & Co. KG

Viegastraße 1,
D-99518 Großheringen

Telefon (+49) 36461 96-4282
chris.beck@viega.de

Hier geht's zur
Ausbildung



Für die meisten Menschen sind die Produkte von Viega unsichtbar, denn unsere Rohrleitungen und Systeme liegen oft hinter der Wand verborgen. Tatsächlich sind es aber die Lebensadern eines jeden Gebäudes. Sie versorgen uns alle tagtäglich sicher und zuverlässig mit allem, was wir zum Leben brauchen: sauberes Trinkwasser, Gas, Wärme.

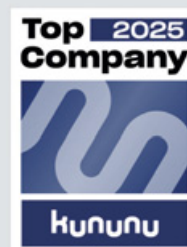
Seit 125 Jahren zählt Viega bereits zu den bedeutendsten Technologieführern der Installationstechnik. In dieser Zeit sind wir rasant gewachsen, haben uns zu einem globalen Marktführer mit zehn Standorten auf vier Kontinenten entwickelt – und sind dabei ein bodenständiges, grundsolides Familienunternehmen mit starken Wurzeln im Sauerland geblieben.

Was unseren weltweiten Erfolg ausmacht? Zum einen hoch innovative Produkte, zum anderen all die Menschen, die hinter ihnen stehen. Viega denkt immer ein bisschen weiter als andere und fühlt sich dabei höchster

Qualität verbunden. Das gilt natürlich auch, wenn es um die Qualifikation unserer Mitarbeitenden geht. Eine fundierte Ausbildung ist für uns genauso selbstverständlich wie die Aussicht auf langfristige persönliche Entwicklungsperspektiven und ein fairer, menschlicher Umgang miteinander.

Wir bilden ständig ca. 200 junge Menschen aus, sowohl in gewerblich-technischen als auch in kaufmännischen Berufen. ■

Unsere „Wall of Fame“



REZERTIFIZIERUNG

Druckfrisch in die Zukunft

Werbeprospekte versprechen nicht nur allerhand Angebote. Nein, ihre Herstellung bietet auch einen spannenden Beruf für Technik-begeisterte: den Medientechnologen Druck. Josefa hat in einem Praktikum festgestellt, dass das ihr Traumberuf ist. Inzwischen ist sie bei der Firma Walstead in Drei Gleichen schon im dritten Lehrjahr.

Josefa, warum wolltest du Medientechnologin Druck werden?

Ich habe mich schon immer für Berufe in der Technik interessiert. Also war ich auf einer Berufsorientierungsmesse und habe dort die Rollenoffset-druckerei kennengelernt. Dadurch bin ich auf den Beruf und die Firma aufmerksam geworden. Das fand ich sehr spannend, also habe ich hier ein Praktikum gemacht.

Was hat dich bei Walstead überzeugt?

Schon während meines Praktikums war ich mit an einer Druckmaschine und habe dort Kleinigkeiten erledigt. Mir wurde auch sehr viel erklärt und gezeigt und ich habe mich sofort wohl gefühlt. Ich finde es sehr spannend, an einer Maschine zu arbeiten und nicht den ganzen Tag am Schreibtisch zu sitzen.

Wie lange dauert die Ausbildung?

Regulär dauert die Ausbildung drei Jahre.

Was verdienst du während der Ausbildung?

Schon im ersten Lehrjahr habe ich 1.000 Euro verdient. Außerdem bekomme ich Weihnachts- und Urlaubsgeld.

Was genau machst du als Medientechnologin?

Ich richte die Druckmaschinen für verschiedene Aufträge ein. Das heißt, ich bereite alles für den Auftrag vor, wechsele die Druckplatten und stelle die Maschinenkomponenten, zum Beispiel den Falzapparat, ein. Außerdem steuere und überwache ich den Druckprozess.

Was sollte man dafür mitbringen?

Auf jeden Fall sollte man technisches Verständnis und Interesse mitbringen. Das ist der wichtigste Punkt. Darüber hinaus sind Genauigkeit und das Vermögen, Farbunterschiede zu erkennen, wichtig. Genauso wie eine schnelle Reaktionsfähigkeit, um bei Fehlern schnell einschreiten zu können.

Was begeistert dich an der Ausbildung am meisten?

Mich begeistert die abwechslungsreiche Arbeit an der Maschine. Aber auch die Arbeit mit dem Team ist super. An den großen Maschinen arbeitet man ja nicht alleine.

Worauf freust du dich nach der Ausbildung?

Mein Ziel ist es, die Ausbildung sehr gut abzuschließen und später selbst Verantwortung für eine Maschine zu übernehmen.

**Medien-
technologie
Druck**
(m/w/d)

Sei auch du ein Teil von uns!

Walstead Leykam Druck ist führend im Rollenoffsetdruck in Europa. Zu den Top 3 gehörend sind wir als eine der leistungsstärksten Druckereien in der Champions League zu Hause. Wir sind Marktführer in Österreich, Tschechien und Slowenien. Zu unseren weiteren Hauptmärkten zählen Deutschland, Kroatien, Ungarn, die Slowakei und die Schweiz.

Für 2025/2026 bilden wir aus:

- Industriekaufleute (m/w/d)
- Fachkraft für Finanz- und Rechnungswesen (m/w/d)
- Fachkraft Lagerlogistik (m/w/d)
- Medientechnologe Druck (m/w/d)
- Medientechnologe Druckweiterverarbeitung (m/w/d)

Wir freuen uns auf eure Bewerbungen:



Walstead Gotha GmbH
Gutenbergstraße 3 | 99869 Drei Gleichen
christian.heyman@walstead-gotha.com
www.walstead-gotha.com

Selbstständigkeit

Die erste eigene Wohnung

Die Schulzeit ist vorbei und der nächste Schritt im Leben Ihres Kindes steht an. Egal ob Studium oder Berufsausbildung, für viele bedeutet dieser Schritt auch, das elterliche Zuhause zu verlassen. Wie können Sie ihr Kind dabei unterstützen?



Die passende Wohnung finden

Nachdem sich Ihr Kind für eine Ausbildung oder ein Studium entschieden hat und weiß, wohin die Reise gehen soll, muss eine passende Wohnung gefunden werden.

Dabei ist es wichtig, gemeinsam realistische Erwartungen zu formulieren, schließlich gibt es bei Faktoren wie Lage, Größe und den zu erwartenden Kosten große Unterschiede. Definieren sie gemeinsam, welche Anforderungen Ihr Kind an eine Wohnung hat und welche finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Daraus ergibt sich vielleicht auch schon das Wohnmodell. Kann und will Ihr Kind lieber **alleine wohnen**, oder ist eine **WG** womöglich besser geeignet? Viele Universitäten und große Ausbildungsbetriebe verfügen zudem über **Wohnheime**, in denen Studierende oder Auszubildende vergleichsweise günstig unterkommen können.

Besichtigungen & Verträge

Die Rahmenbedingungen sind bekannt und eine Wohnung in Aussicht. Nun steht eine Besichtigung an. Begleiten Sie Ihr Kind und unterstützen Sie es, die Wohnung auf Herz und Nieren zu prüfen. Schließlich soll es sich dort wohlfühlen und Schimmel, undichte Fenster oder kaputte Heizungen sorgen schnell für das genaue Gegenteil.

Auch die Mietkonditionen sollten genauestens geprüft werden. Werfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einen Blick in den Mietvertrag und beantworten, wenn möglich, offene Fragen. Für den Vertragsabschluss kann es notwendig sein, dass Sie eine **Bürgschaft** übernehmen oder sogar offiziell als Mieter eingetragen werden müssen – schließlich besitzt Ihr Kind womöglich noch nicht genügend eigenes Einkommen, die Mietkosten allein zu tragen.

Finanzen & Haushaltsführung

Ein eigener Haushalt bedeutet eigene finanzielle Verpflichtungen. Helfen Sie Ihrem Kind dabei, einen Überblick über **Fixkosten** wie Miete, Nebenkosten, Strom und Internet zu bekommen und ggf. auch die entsprechenden Verträge abzuschließen. Um den Überblick über **laufende Kosten** zu behalten, können ein Haushaltsbuch oder eine App hilfreich sein. Auch **grundlegende Kenntnisse** wie Wäsche-waschen, Einkaufen oder Kochen sind wichtig, damit Ihr Kind selbstständig einen Haushalt führen kann.

Erklären Sie Ihrem Kind außerdem, welche **Versicherungen** sinnvoll sind: Eine Haftpflichtversicherung ist ein Muss. In manchen Fällen ist auch eine Hausratversicherung ratsam. Auch die Ummeldung beim Einwohnermeldeamt ist wichtig und sollte frühzeitig erledigt werden.

In Kontakt bleiben

Ein Umzug ist auch emotional aufwühlend. Deshalb kann es vorkommen, dass Ihr Kind sich überfordert fühlt, jedoch vergisst oder sich nicht traut, um Unterstützung zu bitten. Bleiben Sie im Kontakt und auf dem Laufenden, wie sich Ihr Kind in der neuen Umgebung zurechtfindet. Die richtige Mischung aus Unterstützung und Eigenverantwortung hilft Ihrem Kind, den Schritt in Richtung Unabhängigkeit zu gehen. (csb) □

Ausbildung – die gängigsten Vorurteile

Wir räumen auf!



Nur mit abgeschlossenem Studium verdient man später gutes Gehalt.

falsch

Gut ausgebildete Fachkräfte werden heutzutage in jeder Branche gesucht und können gutes Geld verdienen. Außerdem gibt es zahlreiche Weiterbildungen, die einen höher qualifizieren, zu mehr Verantwortung führen und die Karriereleiter hinaufsteigen lassen. Die gängigsten sind der Handwerks- oder Industriemeister, Fachwirt, Betriebswirt und Techniker.



Wer etwas Geisteswissenschaftliches studiert, wird später Taxifahrer.

falsch

Es gibt unzählige geisteswissenschaftliche Studiengänge, von Anglistik bis Soziologie. Sie geben keine klare Karriere vor, wie es das Lehramts-, Medizin- oder Jurastudium tut. Diese Flexibilität kann Fluch und Chance zugleich sein. Wohin der Weg nach dem Abschluss führt, ist relativ offen. Es gibt viele Bereiche, in denen man damit tätig sein kann – nicht nur im sozialen. Türen stehen einem auch in politischen Institutionen, in Unternehmensberatungen oder bei Personaldienstleistern, in Unternehmen und Bildungseinrichtungen offen.



In der Industrie steht man nur am Fließband oder drückt bloß Knöpfe.

falsch

Die Arbeit in der Industrie besteht nicht nur aus Fließbandarbeit. Natürlich müssen zur Sicherung der Qualität die Produkte überprüft werden. Aber die Mitarbeitenden rüsten in der Regel auch die Maschinen ein, übernehmen kleine Reparaturen und überwachen den Herstellungsprozess.



Handwerk hat goldenen Boden.

stimmt

Jeder, der schonmal einen Schaden in der Wohnung hatte, weiß: Handwerker sind schwer zu bekommen. Deswegen werden viele angehende Handwerker schon in der Lehre gut bezahlt. In Ostdeutschland führen Gerüstbauer und Straßenbauer die Liste der bestbezahlten Handwerksausbildungen an. Wer nach der Ausbildung seinen Meister macht, hat noch bessere Chancen auf ein sehr gutes Gehalt.



Hauptsache Abitur: Eine schlechte Hochschulreife ist immer besser als ein guter Realschulabschluss.

falsch

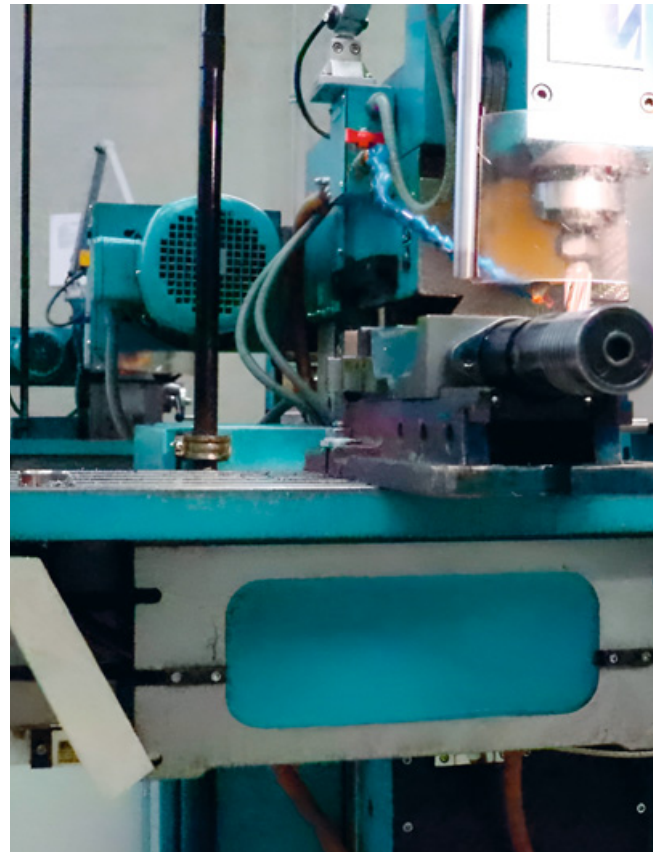
Mit einem guten Realschulabschluss stehen einem alle Türen auf dem Ausbildungsmarkt offen. Oftmals kann man mit einer abgeschlossenen Ausbildung auch in diesem Bereich ein Studium anschließen oder während seiner Ausbildung sein Fach-Abi absolvieren.



Lehrjahre sind keine Herrenjahre.

eher falsch

Es gibt natürlich auch unter Ausbildungsunternehmen schwarze Schafe, die ihre Azubis nicht gut behandeln. Gerade mit Blick auf die vielen unbesetzten Lehrstellen und den Fachkräftemangel bemühen sich aber die meisten Unternehmen sehr um ihren Nachwuchs und binden sie entsprechend ihrer Ausbildungsordnung in den Unternehmensalltag ein. Schließlich sind sie in Zukunft auf das Fachwissen der jungen Kollegen angewiesen. (sa) □



„Angenommen ich würde den Abschluss zur Kauffrau im Einzelhandel nicht schaffen, hätte ich gar keinen Abschluss. So habe ich durch diesen Zwischenschritt schonmal den Abschluss zur Verkäuferin. Die Sicherheit besteht also, falls es doch nicht klappen sollte.“

Lea aus Schmalkalden

Qualifizierung in der Ausbildung

In Etappen zum Wunschberuf

Die meisten dualen Ausbildungen dauern drei Jahre. Es gibt jedoch Berufe, in denen Auszubildende bereits nach zwei Jahren ihren Abschluss in der Tasche haben. In vielen Fällen gibt es im Anschluss die Möglichkeit, die Ausbildung für ein weiteres Jahr oder anderthalb Jahre fortzusetzen, um einen Abschluss mit mehr Kompetenzen zu erlangen. (sa) □

Die bekanntesten Berufe dieses Modells

Fachkraft Gastronomie

- Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie
- Fachmann/-frau für Restaurants und Systemgastronomie

Hochbaufacharbeiter

- Beton- und Stahlbetonbauer
- Maurer
- Feuerungs- und Schornsteinbauer
- Bauwerksmechaniker

Tiefbaufacharbeiter

- Gleisbauer
- Kanalbauer
- Rohrleitungsbauer
- Straßenbauer
- Brunnenbauer
- Spezialtiefbauer

Ausbaufacharbeiter

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Estrichleger
- Zimmerer
- Stuckateur
- Trockenbaumonteur
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer

Vorteile dieses Ausbildungsmodells

- Abschluss bereits nach zwei Jahren
- Absicherung durch bereits abgeschlossene Ausbildung
- Nach Abschluss der weiterführenden Ausbildung mehr Kompetenzen, Verantwortung und bessere Aufstiegschancen



Ich hatte von vornherein geplant, den Industriemechaniker zu machen. Aber da ich meinen Realschulabschluss in der Schule nicht geschafft hatte, hat mir die Firma angeboten, dass ich erst den Maschinen- und Anlagenführer mache und dann die Anschlussausbildung zum Industriemechaniker. So mache ich das jetzt auch. Ehrlich gesagt bin ich jetzt froh, dass ich schon den Abschluss zum Maschinen- und Anlagenführer habe.

Moritz aus Eisfeld

Maschinen- und Anlagenführer (verschiedene Schwerpunkte möglich)

- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Fachkraft für Fruchtsafttechnik
- Brauer/Mälzer
- Medientechnologie Druckverarbeitung
- Packmitteltechnologie
- Feinwerkmechaniker
- Fertigungsmechaniker
- Industriemechaniker
- Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Produktionsmechaniker Textil

Verkäufer

- Kaufmann im Einzelhandel

Fachlagerist

- Fachkraft für Lagerlogistik

NACHHALTIG DEINE ZUKUNFT GESTALTEN!



Unsere Ausbildungsberufe (m/w/d)

- Industriemechaniker
- Mechatroniker
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Land- und Baumaschinenmechatroniker
- Holzbearbeitungsmechaniker
- Maschinen- und Anlagenführer
- Industriekaufleute
- Fachinformatiker
- Duales Studium Holztechnik
- Duales Studium Elektrotechnik, Fachrichtung Automatisierung

**Praktikum
in allen
Berufen
möglich!**



**gutes
Arbeitsklima**

**individuelle
Betreuung**



**Sonder-
zahlungen**



Mercer Timber Products GmbH

Am Bahnhof 123

07929 Saalburg-Ebersdorf

Alicia Heider | 036651 80163

bewerbung.friesau@mercerint.com

www.mercerint.com

Ausbilden kann jeder, wir fördern Talente

Bei uns kann jeder seine Talente voll entfalten, ob durch eine **Ausbildung** oder ein **Duales Studium** – mit fairer Vergütung nach Tarif und besten Aussichten in der Gesundheitsbranche.

Das **PLUS** bist du.

Mehr Infos unter



[plus.aok.de/
ausbildung](https://plus.aok.de/ausbildung)

Ausbildung mit Beeinträchtigung

„Er kann alles, nur nicht hören.“

Frank und Ricarda Wappler sind Eltern eines gehörlosen Sohnes. Der 17-jährige Carl absolviert gerade eine Ausbildung zum Tischler. Wie dieser Weg aus Sicht seiner Eltern verlief, haben uns die beiden im Interview erzählt.

Wir haben auch mit Carl über seine Ausbildung gesprochen. Das Interview finden Sie in der WiYou.de, Ausgabe 2-2025.

„Nach der Geburt wurden bei Carl Tests durchgeführt, durch die festgestellt werden konnte, dass er gehörlos ist“, erinnern sich Frank und Ricarda Wappler. „Dann war die Option, ein Cochlea-Implantat einzusetzen, was allerdings zu einem enttäuschenden Ergebnis führte, weil es bei Carl nichts gebracht hat. Als die andere Seite operiert und noch ein Hirnstammimplantat eingesetzt werden sollte, haben wir nein gesagt. Wir sind froh, dass er so ist wie er ist und gehen mit dieser Situation gemeinsam ins Leben.“

Bereits im Kindergarten wurde Carl eine Dolmetscherin zur Seite gestellt, die ihm und auch seinen Eltern die Gebärdensprache beibrachte. „Das war eine völlig neue Situation für alle Beteiligten. Wir haben zusammen sprechen gelernt. Erstmal mit einfachen lautsprachunterstützenden Gebärden, die mit der Zeit immer expliziter geworden sind. Der Wortschatz entwickelt sich stetig weiter, auch jetzt noch. Und es gibt auch in der Gebärdensprache unterschiedliche Dialekte.“

Die Dolmetscherinnen begleiten Carl inzwischen mitunter bereits seit der 1. Klasse. Gerade die Finanzierung dieses Engagements sei ein sehr schwieriges Thema gewesen. „Ein Selbstläufer war das nicht“, erinnert sich Ricarda. „Seit er auf der Welt ist schreiben wir Anträge und kämpfen um sein Recht. Das ist alles sehr zäh. In der Grundschule hatte er eine Dolmetscherin pro Stunde bei sich, aber ab der Regelschule war das nicht mehr genug. Da mussten es dann zwei pro Stunde sein und irgendwie muss das ja finanziert werden.“ Dabei sei laut Frank Beharrlichkeit besonders wichtig gewesen. „Man darf sich nicht unterkriegen lassen, wenn mal ein Antrag abgelehnt wird. Da heißt es dranbleiben und für das eigene Recht kämpfen!“

„Er hat allen bewiesen, dass es funktioniert.“

Ricarda hebt aber auch hervor, wie sehr der Familie von der Schule unter die Arme gegriffen wurde. Diese habe überhaupt erst ermöglicht, dass Carl die Schule besuchen und seinen Abschluss absolvieren konnte. „Das war für alle Neuland, aber der Schulleiter hat dann einfach gesagt, dass wir es probieren. Und auch Carls Klassenlehrerin war sehr engagiert. Da hatten wir wirklich Glück.“



Ebenfalls großes Glück hatten die beiden beim Thema Berufsorientierung. „Carl hat uns den Druck abgenommen, ihm etwas suchen zu müssen, weil er von Anfang an wusste, was er machen wollte und auch seine Meinung sagte, wenn ihm etwas nicht gepasst hat“, erzählt Frank. So habe Carl beispielsweise Schulen und Camps, die speziell für Gehörlose ausgelegt waren, abgelehnt und wurde in diesen Entscheidungen von seinen Eltern bekräftigt.

„Wir haben immer versucht, Carl in der Gesellschaft ganz normal mit-schwimmen zu lassen. Ihn nicht als Sonderfall zu behandeln, schließlich muss er irgendwann auch selbstständig sein können. Das hat uns sehr geholfen und das würde ich auch allen Eltern in einer ähnlichen Situation empfehlen.“ Ricarda ergänzt: „Ich sage immer, er kann alles, nur nicht hören. Er fährt Ski wie ein Weltmeister, spielt im Fußballverein, tanzt im Faschingsverein mit und hat jetzt seinen Pkw-Führerschein gemacht. Er ist hier im Dorf integriert. Und das Größte ist, dass Carl es allen bewiesen hat und zeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat, sei es von den Dolmetschern, von den Lehrern, von der Frühförderung, oder wem auch immer. Er hat allen bewiesen, dass es funktioniert.“ (csb) □

Freiwilligendienste Ab ins Ausland

Ihr Kind will erstmal raus aus Deutschland?
Für alle, die die Welt entdecken wollen,
gibt es auch im Ausland Möglichkeiten,
sich zu engagieren.



Internationaler Jugend- freiwilligendienst (IJFD)

- für alle zwischen 18 und 26 Jahren
- Start im August oder September
- üblicherweise zwölf Monate
- in 21 Ländern in Europa, Asien, Nordamerika und Ozeanien möglich
- Einsätze im sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich
- monatliches Taschengeld (Höhe abhängig von Gastland und Projekt)
- 25 Seminartage in Blockwochen vor, während und nach dem Freiwilligendienst



Europäisches Solidaritäts- korps (ESK)

- für alle zwischen 18 und 30 Jahren
- Start im Sommer oder Herbst
- zwischen zwei und zwölf Monaten
- in allen EU-Ländern, der Republik Nordmazedonien und der Türkei möglich
- Einsätze im sozialen oder kulturellen Bereich
- monatliches Taschengeld
- 15 Seminartage in Blockwochen vor, während und nach dem Freiwilligendienst



Weltwärts – entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

- für alle zwischen 18 und 28 Jahren
- individueller Start, meist im Sommer oder Herbst
- zwischen sechs und 24 Monaten
- in vielen Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, Ozeaniens und Osteuropas möglich
- Projekte mit sozialem und gemeinnützigem Hintergrund
- monatliches Taschengeld in Höhe von ca. 100 Euro
- Seminarwochen vor, während und nach dem Freiwilligendienst (sa) □



**TYPEN WIE DICH
BRAUCHEN WIR HIER.**

TALLAG.COM

HAPPY METAL

 tallag_group
bewerbung@tallag.com

**WIR SIND DEIN
VERLÄSSLICHER AUSBILDER
IN UNSERER REGION.**

7 AUSBILDUNGSBERUFE 4 DUALE STUDIENGÄNGE

beim **europäischen Marktführer** für **Zugfunk** und **Fahrgastinformation**

AUSBILDUNG

- ✓ Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung
- ✓ Fachinformatiker/in für Systemintegration
- ✓ Elektroniker/in für Geräte und Systeme
- ✓ Industrieelektroniker/in
- ✓ Industriekaufrau/-mann
- ✓ Fachkraft für Lagerlogistik (mwd)
- ✓ Fachlagerist/in

DUALE STUDIENGÄNGE

- ✓ Elektrotechnik/Automatisierungstechnik
- ✓ Praktische/Technische Informatik
- ✓ Prüftechnik und Qualitätsmanagement
- ✓ Konstruktion

**JETZT
BEWERBEN**



FUNKWERK SYSTEMS GMBH

IM FUNKWERK 5 · KÖLLEDA

[FUNKWERK.COM/AUSBILDUNG](https://www.funkwerk.com/ausbildung)

